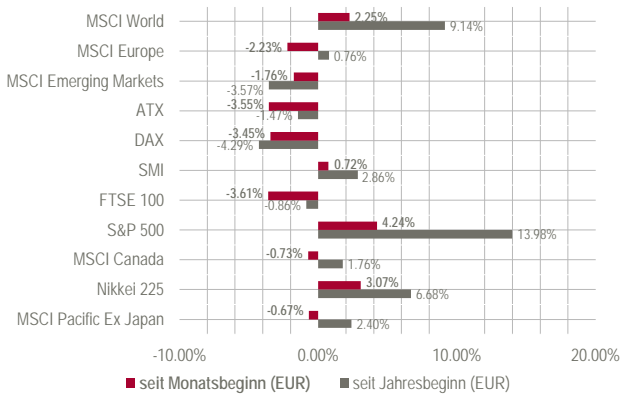
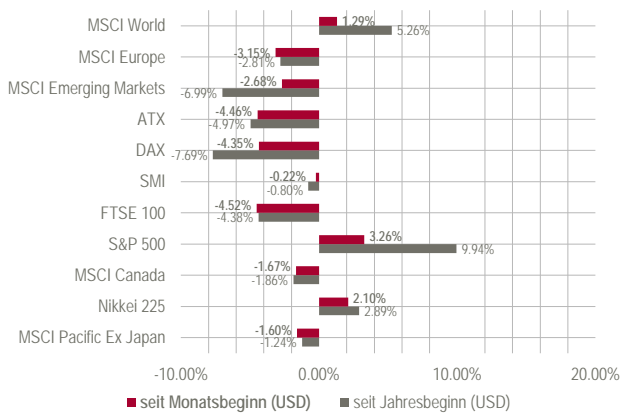


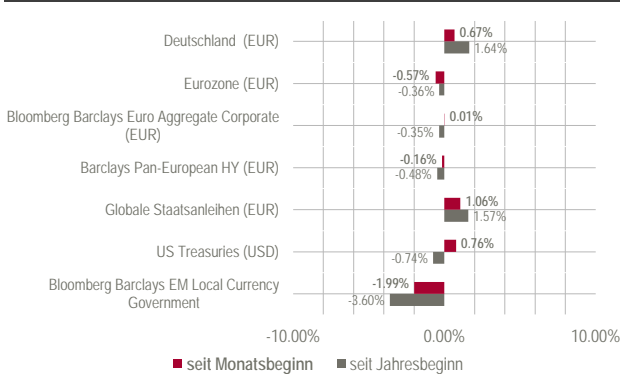
## Aktien: Regional (EUR)



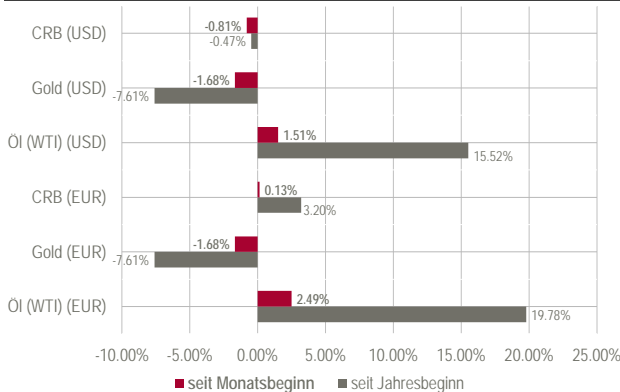
## Aktien: Regional (USD)



## Anleihen



## Rohstoffe



## Rückblick

Im August waren die Märkte belastet durch Donald Trumps Handelspolitik sowie durch die neue italienische Regierung und ihre nicht einschätzbare Budgetdisziplin. Die Türkische Lira verlor seit Jahresbeginn rund 40% an Wert, wobei die Auswirkungen auf europäische Banken und Unternehmen vorhanden sind aber (noch) keine akute Gefahr darstellen. Die Emerging Markets kamen speziell in Lateinamerika unter Druck mit einem Wertverlust von rund -50% im Argentinischen Peso und -17% im Brasilianischen Real seit Jahresbeginn. Die Wachstumsmärkte in Osteuropa und Asien konnten sich diesem Druck bis jetzt entziehen. Die US-Wirtschaft wuchs im zweiten Quartal mit einer annualisierten Rate von 4,2% so stark wie seit knapp vier Jahren nicht mehr. Das ist sehr erfreulich für die Wirtschaft, doch müssen sich die Marktteilnehmer von dem Gedanken, dass die Amerikanische Notenbank das Tempo der Zinserhöhungen verlangsamen oder gar aussetzen könnte, verabschieden. In der Eurozone verlangsamte sich das Wachstum nach 2,5% im ersten auf 2,2% im zweiten Quartal. Die Brexit Verhandlungen, der Handelskonflikt mit den USA und die neue italienische Regierung drückten auf die Stimmung. Trotzdem erreichten einige globale Aktienmärkte und vor allem der MSCI World in EUR erneut ein Allzeithoch, unterstützt durch den US-Aktienmarkt. Japanischen Aktien sind auf dem höchsten Stand seit Mai. Sichere deutsche Staatsanleihen und globale Staatsanleihen der Industrieländer in EUR bleiben die einzigen Rentenmärkte, die seit Jahresbeginn einen positiven Ertrag erzielen. Die Lokalwährungsanleihen der Emerging Markets hingegen sind der schlechteste Sektor seit Jahresbeginn.

In der Handelsdebatte bleiben die Rohstoffe verhalten, wobei Öl eine Ausnahme bildet, die durch die Erwartung einer Produktionsreduzierung durch den Iran aufgrund neuerer US-Sanktionen unterstützt wird. Der Euro bleibt seit Jahresbeginn schwach.

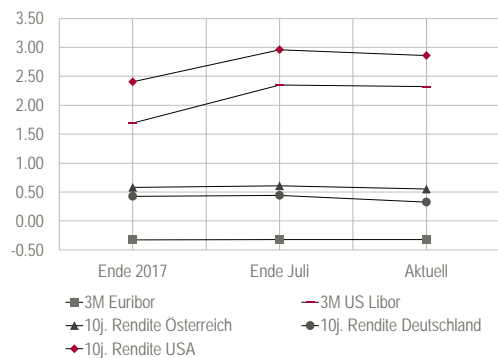
## Ausblick

Obwohl die aktuelle Stimmung nicht euphorisch ist, haben die Aktienmärkte global, insbesondere in den USA, eine solide Performance geliefert. Eine beinahe inverse US-Zinskurve (2 vs. 10-jährige Anleiherenditen), Konjunkturindikatoren in den USA und Japan, die hinter den Erwartungen zurück bleiben, und eine steigende Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession sind weitere Bedenken neben der bereits genannten Unsicherheit.

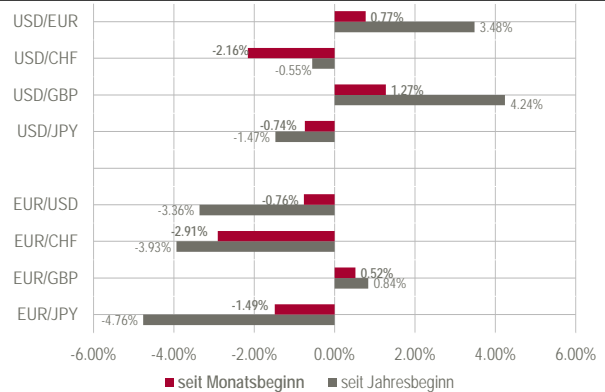
In der EU sorgen solide wirtschaftliche Fundamentaldaten für Hoffnung, denn der Citi Economic Surprise Index für die Eurozone befindet sich erstmals seit sechs Monaten wieder im positiven Bereich. Gemäß Thomson Reuters ist das Gewinnwachstum im zweiten Quartal der Unternehmen im Stoxx Europe 600 Index auf dem besten Weg 10% zu erreichen. Weltweit werden die Gewinnerwartungen immer noch nach oben revidiert, angetrieben vor allem von US-Aktien.

Es wird erwartet, dass die Fed die Leitzinsen zum Jahresende noch zweimal auf 2,25 bis 2,50% erhöhen wird. Die japanische Notenbank und die EZB werden 2018 keine Zinserhöhungen vornehmen. Die Währungen der Emerging Markets sind aufgrund der Zinserhöhungen der Fed und der Probleme in Brasilien und der Türkei stärker zurückgegangen als wir erwartet hatten. Dieser Trend sollte sich jedoch umkehren, da die Unterbewertung dieser Währungen Rekordstände erreichte.

## Rendite



## Währungen



Diese Unterlage (Werbemittelung) dient ausschließlich zu Ihrer Information und unterliegt daher nicht den Vorschriften des Wertpapieraufsichtsgesetzes, die für die Verbreitung von Finanzanalysen vorgesehen sind. Der Inhalt der Unterlage stellt keine Handlungsempfehlung und keine Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder einen steuerlichen oder rechtlichen Rat dar. Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht auf Basis dieses Dokuments erfolgen. Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen verlässlich sind, übernehmen wir jedoch keine Haftung oder Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen. Alle Informationen in diesem Dokument können ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Eventuell enthaltene Angaben zur Performance beruhen auf historischen Daten und lassen keine Prognosen für zukünftige Erträge zu. Auch eventuell enthaltenen Simulationsrechnungen liegen historische Daten zu Grunde, sie beruhen auch nicht auf tatsächlichen Transaktionen, sodass ihnen nur eine begrenzte Aussagekraft zukommt. Die angeführten Wertentwicklungen können sich verringern, sofern Kosten wie Provisionen, Gebühren, Steuern und sonstige Entgelte anfallen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen. Alle angeführten Beispiele und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht individuelle Bedürfnisse hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Form der Veröffentlichung oder Weitergabe ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft ist untersagt. Quelle: Kathrein Privatbank AG, Bloomberg